

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der königlichen und städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einseitige Zeile über deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aannahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 72.

Telephon
Nr. 49.

Sonnabend, den 11. September 1909.

Telephon
Nr. 49.

31. Jahrg.

Rundschau.

Der Kaiser in Stuttgart.

Der Kaiser traf Montag nachmittag mittels Sonderzuges in Stuttgart ein und nahm als Gast des Königs von Württemberg im dortigen Residenzschloß Wohnung. Abends fand Galabankett im Interimtheater statt.

Schön und von bleibendem Wert waren die Friedensworte, die der Kaiser bei dem Besuch des Rathauses in Stuttgart am Tage vor der (Kannstädter) Kaiserparade des 13. (würtembergischen) Armeekorps als Dank für die ihm von den städtischen Kollegien bereite Begrüßung sprach. Mit Stolz muß es das gesamte deutsche Bürgertum empfinden, wenn der Kaiser seine Tugenden als Garantien für die Sicherung des Weltfriedens hinstellt. Denn das war der Sinn der Kaiserparole.

Am Dienstag fand bei Cannstadt die Kaiserparade des 13. Armeekorps statt, die des 14. (babilonischen) Armeekorps folgt am Sonnabend den 11. September auf dem Fockheimer Grenzierplatz bei Karlsruhe.

Stuttgart, 8. September. Bei der gestrigen Paradedarstellung erwiderte der Kaiser auf den Trinkpruch des Königs: Er bitte den König, seinen und der Kaiserin Dank entgegenzunehmen für die Einladung, den herzlichsten Empfang der Bevölkerung und den schönen Tag in militärischer Beziehung. Das 13. Armeekorps habe ganz hervorragende Leistungen aufzuweisen gehabt als Ergebnis intensiver, hingebender und treuer Pflichterfüllung. Der Kaiser gedachte ferner des Grafen Zeppelin, Württembergers berühmten Sohnes, dem zu danken sei, daß das deutsche Volk sich wieder einmal in einem großen patriotischen Gedanken zusammenfand. Dafür möchte er ihm als Kaiser besonders danken. Der Kaiser schloß mit dem Wunsche, das herrliche Land, das ferndeutsche Volk möge blühen und gedeihen, und brachte drei Hurras auf das Königspaar aus. — Abends war großer Zapfenstreich. Während des Zapfenstreichs wurden rings um Stuttgart Höhenfeuer abgebrannt. — Abends 11 Uhr reiste der Kaiser nach Zglau in Mähren zu den österreichischen Kaisermanövern ab. — Die Kaiserin reiste heute vormittag zu einem zweltägigen Besuch des Fürsten Hohenlohe-Langenburg nach Langenburg ab.

Kaiser Wilhelm bei den österreichischen Kaisermanövern.

Groß-Meseritsch, 8. September. Der Deutsche Kaiser wurde bei seiner Ankunft von einer gewaltigen Menschenmenge jubelnd begrüßt. Im Schloßhofe hatten sich zu dem Empfang eingefunden: die Erzherzöge Karl Franz Josef und Leopold Salvator, sowie die gesamte Manöverleitung. Inmitten seines Hofes wartete Kaiser Franz Josef. Die Majestäten schüttelten einander die Hände, küßten sich beide Wangen und verblieben einige Zeit im Gespräch. Hierauf begrüßte der Deutsche Kaiser die Erzherzöge herzlichst mit Handschlag. An der Schloßterrasse wurde der Deutsche Kaiser vom Schloßherrn Grafen Harrach ehrfurchtsvoll begrüßt, der ihn dann nach dem im ersten Stock gelegenen Appartements geleitete. Alsbald erschien auch Erzherzog Franz Ferdinand, um dem Deutschen Kaiser die Manöverdispositionen mitzuteilen. Kurz danach stattete Kaiser Franz Josef seinem Gast einen Besuch ab und verblieb mit ihm längere Zeit im Gespräch.

— Mittwoch Abend fand ein Hofdiner statt. Vor demselben nahm der Deutsche Kaiser die Vorstellung des rumänischen Generalstabschefs,

Generalleutnants Crainciano, sowie von 16 fremdländischen Attaches und zwei schweizerischen Stabsoffizieren, die an den Manövern teilnehmen, entgegen.

Die Leitung der österreichischen Manöver führt nach den Weisungen Kaiser Franz Josefs der Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, dem Range nach General der Kavallerie. Erwähnt sei nebenbei, daß gerade für die reitende Truppe das bergige und walbige Manövergelände besondere Schwierigkeiten bietet. Dem Thronfolger steht zur Seite der Chef des Generalstabes General der Infanterie Graf von Högenhof. Das Hauptquartier wird im Schloße des Grafen Harrach bei Groß-Meseritsch — wenig vorteilhaft bekannt durch seinen Bürgermeister, der Kaiser Wilhelm nur in tschechischer Sprache begrüßen wollte! — sich befinden, wo beide Kaiser Wohnung nahmen. Die Gesamtzahl der aufgetriebenen Truppen beläuft sich auf 100 Bataillone, 60 Eskadrons, 54 Batterien und 6 Pionierkompagnien mit Brückentrains.

Kaiser Wilhelm kehrt sofort nach Beendigung der österreichischen Manöver nach Deutschland zurück, um vom 15. bis 17. September die Kaisermanöver abzuhalten, die zwischen den beiden erwähnten Armeekorps, dem 13. und 14., stattfinden.

Deutschland.

— Der Kaiser hat folgende Aenderungen der Manöverordnung befohlen: In Ziffer 24 der Manöverordnung ist als 3. Absatz beizufügen: „An den Sonntagen und an hohen kirchlichen Festtagen, an denen keine Märkte stattfinden, ist der Dienst, der außer dem unerlässlichen Wach- und Ordnungsdienst getan werden muß, so anzulegen, daß die Mannschaften am freiwilligen Besuch des Vormittags-gottesdienstes nicht behindert werden.“

— Prinz Heinrich von Preußen — in der Marine bekanntlich zum Großadmiral ernannt — ist vom Kaiser in der Armee zum Generalobersten mit dem Range als General-Feldmarschall befördert worden.

— Zur Befestigung des „3. III“ weilt am Mittwoch König Friedrich August von Sachsen beim Grafen Zeppelin in Friedrichshafen. Die Fahrt des „3. III“ zur Ausstellung in Frankfurt a. M., die am Sonnabend vor sich gehen soll, wird über Baden-Baden, Karlsruhe und Mannheim erfolgen. Der „3. III“ wird mindestens 14 Tage in der Ausstellung bleiben und dort eine Reihe von Aufstiegen unternehmen.

— „Zeppelin III“ hat bei einem neuen, 1 1/2 Stunden dauernden Ausflug in Friedrichshafen Versuche mit Funtenlegraphie unternommen, die ein befriedigendes Resultat ergaben. Am Donnerstag hat der König von Sachsen zwei Aufstiege mit dem Luftschiffe unternommen.

— Nach einer in Düsseldorf eingetroffenen offiziellen Meldung wird Graf Zeppelin mit dem „3. III“ von Frankfurt kommend in der Zeit zwischen dem 11. und 19. September in Düsseldorf eintreffen. Das Luftschiff wird dort landen, voraussichtlich auf der Golzheimer Heide, wo ein Luftschiffhafen geplant ist, von dort aus verschiedene Nachbarstädte, u. a. Essen, Elberfeld und Warmen besuchen.

— Bei der Reichstagswahl im 19. sächsischen Wahlkreis Stolberg-Schneeberg siegten die Sozialdemokraten. Der sozialdemokratische Redakteur Schöpflin erhielt 21788 Stimmen; der nationalliberale Kandidat Vorwerk, der auch von den Konservativen unterstützt wurde, 9368 Stimmen. Der Wahlkreis ist seit 1890 im ununterbrochenen Besitze der

Sozialdemokraten, hat diesmal jedoch die Höchstzahl an sozialdemokratischen Stimmen erreicht.

Spanien und Marokko.

Madrid, 8. September. Wie aus Melilla berichtet wird, haben mehrere eingeborene Stämme in der Umgebung von Melilla Friedensvorschlüge gemacht. Sie haben ihrer Treue den Spaniern gegenüber Ausdruck gegeben und die Waffen abgeliefert.

Kofales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 10. September 1909.

§ (Die nächste Stadtverordneten-sitzung) findet mit Rücksicht auf die jüdischen Feiertage am Montag den 20. d. M. statt.

§ (Die Beerdigung) des verstorbenen Herrn Wirtschaftsprüfers L a n n h ä u s e r aus Baranowitz fand am Mittwoch nachmittag auf dem hiesigen evangelischen Friedhofe statt. Die Leiche traf an diesem Tage von Breslau kommend vormittags auf dem hiesigen Bahnhofe ein, wurde nach der Stadt überführt und hier in der evang. Kirche aufgebahrt. Welche Liebe und Wertschätzung sich der Verstorbene hier und in der Umgegend erworben hatte, bewies die Begräbnisfeierlichkeit, welche nachmittags 3 Uhr begann und zu der sich eine überaus große Anzahl von Leidtragenden aller Stände und Konfessionen eingefunden hatte. Besonders stark war die Landwirtschaft vertreten; der Kriegerverein, die Schützengilde, der Männergesangverein und der Turnverein gaben dem Verbliebenen das letzte Geleit. Die deutsche Gedächtnisrede hielt Herr Superintendent Nowod-Platz, die polnische auf dem Friedhofe in Vertretung des beurlaubten hiesigen Herrn Pastors Herr Pastor Müffe-Golassowij. Als der Sorg dem Schoße der Erde übergeben wurde, schloß eine Abteilung des Kriegervereins drei Salven über das Grab. Mit dem vom Männergesangverein in erhebender Weise vorgetragenen Liede „Sängers Testament“ und der Einsegnung hatte die Trauerfeier um 4 1/2 Uhr ihr Ende erreicht.

§ (Walfahrer nach Pischow) durchzogen heute vormittags, zumteil mit Musikbegleitung, unsere Stadt. Die Sohrauer Prozession ging um 9 Uhr von der Kirche aus mit der Stadtkapelle an der Spitze; die Beteiligung war diesmal eine außerordentlich zahlreiche.

§ (Theater). Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, wird Herr Theater-Direktor Moriz Ritter nach mehrjähriger Abwesenheit am Sonntag, den 12. d. M. im Brauer'schen Saale uns wieder mit einem Gastspiel erfreuen. Zur Aufführung gelangt „Der Walzerkönig“, Operettenposse in 4 Akten von Manfädt. Die „Oberstleutnantin Kundschau“ (Nikolai) schreibt darüber: „Dienstag gab Herr Direktor Ritter mit seiner Gesellschaft die vieraktige Operettenposse „Der Walzerkönig“ von Manfädt. Die Vorstellung war vortrefflich und die Spieler gaben ihr Bestes; das Publikum amüsierte sich köstlich und spendete rauschenden Beifall.“ — Die Gesellschaft, welche gegenwärtig in Nikolai gastiert, steht bei uns noch im besten Andenken. Das Personal ist ein sehr gutes; außer Herrn Direktor Ritter und seiner Gemahlin tritt auch noch dessen Mutter, Frau Dittlie Ritter auf, über deren Leistungsfähigkeiten wir wohl erst nicht zu berichten brauchen. Wir hoffen, daß das Publikum auch bei diesem Gastspiel dem Ensemble das Interesse entgegenbringen wird wie

vor Jahren. Da es überdies von dem Besuch der Sonntag-Vorstellung abhängen wird, ob Herr Direktor Ritter hier noch weitere Gastspiele veranstaltet, richten wir auch an dieser Stelle an das kunstsinigste und kunstliebende Publikum die Bitte, die Vorstellung recht zahlreich zu besuchen.

§ (Als Geschworene) für die vierte diesjährige Schwurgerichtsperiode in Ratibor, die am 4. Oktober beginnt, sind aus Sohrau und Umgebung folgende Herren ausgelost worden: Ziegeleibesitzer Fessler und Dampfsgewerks- und Rittergutsbesitzer Paul Szczepan aus Sohrau, Rittergutsbesitzer Walliczek-Riegerdorf und Rittergutsbesitzer Paul-Nieder-Borin. Im ganzen sind 30 Herren aus den zum Landgerichtsbezirk Ratibor gehörigen Ortsgemeinden ausgelost worden.

§ (Die Sieger beim Bezirksturnfeste), welches am vergangenen Sonntag vom III. Bezirk I. Oberfl. Turngaues hierorts gefeiert wurde, sind folgende:

I. Abteilung.		
1. Herbainych Paul, T.B. Jabrje Süd,	128 ² / ₃	Bunte
2. Raßkainych Otto	118	"
3. Gajonowski Joseph, M.T.B. Gleiwitz	114 ¹ / ₂	"
4. Wollach-Richard	111 ¹ / ₂	"
5. Rogur Florian	111 ¹ / ₂	"
6. Neufisch Ernst	110	"
7. Binia Joseph, T.B. Jabrje	107 ¹ / ₂	"
8. Wulfschalla Domin, „Vorwärts“-Gleiwitz	105 ² / ₃	"
9. Albrecht Arthur, „Vorwärts“	104 ¹ / ₂	"
10. Gähler Max	102 ¹ / ₂	"
11. Tiller Kurt, M.T.B. Jabrje	101	"
12. Wolf Richard, „Gleiwitz“	95 ¹ / ₂	"
13. Schneider Friedrich, „Vorwärts“-Gleiwitz	91 ² / ₃	"

II. Abteilung.		
1. Gynpfa Wilhelm, M.T.B. Gleiwitz	117 ¹ / ₂	"
2. Gernethy Peter, T.B. Jabrje Süd	109 ² / ₃	"
3. Binia Theodor, „Vorwärts“-Jabrje	107 ¹ / ₂	"
4. Reppich Julius, „Gleiwitz“	106 ¹ / ₂	"
5. Kampf Roman, M.T.B. „	105 ¹ / ₂	"
6. Vanger Hermann, Jabrje-Süd	104 ¹ / ₂	"
7. Kähliger Otto, M.T.B. Gleiwitz	108	"
8. Reimann Eugen,	102 ² / ₃	"
9. Bior Wilhelm, „Vorwärts“-Jabrje	102 ¹ / ₂	"
10. Schelliga August, Jabrje-Süd	102	"
11. Siega Peter, „Vorwärts“-Jabrje	100	"
12. Schmitzky Herbert, T.B. Sohrau	99	"
13. Bernski Georg, Jabrje Süd	98 ¹ / ₂	"
14. Schmitz Robert, „Gleiwitz“	97	"
15. Wiemeg Karl I, T.B. Ruba	96 ² / ₃	"
16. Schöfel Heinrich, „Vorwärts“-Gleiwitz	96 ¹ / ₂	"
17. Rosell Peter, Jabrje Süd	96 ¹ / ₂	"
18. Mertus Bernhard, M.T.B. Jabrje	95 ¹ / ₂	"
19. Stablowski Franz, Jabrje Süd	95	"
20. Heinel Karl, „Vorwärts“-Gleiwitz	94 ² / ₃	"
21. Wymorek Leopold, M.T.B. Jabrje	94 ¹ / ₂	"
22. Neumann Gottlieb, Jabrje Süd	94 ¹ / ₂	"
23. Hof Karl,	93 ² / ₃	"
24. Neppily Rudolf, „Vorwärts“-Gleiwitz	93	"
25. Speer Walter, T.B. Ruba	92 ¹ / ₂	"
26. Golek Heinrich, M.T.B. Jabrje	91 ¹ / ₂	"

§ (Der Landwirtschaftl. Lokalverein Warschowig) hielt am Sonntag unter dem Vorsitz des Oberamtmanns Herrn Kolba die dritte diesjährige Sitzung ab. Nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden folgte ein interessanter Vortrag des Geflügelzüchters Stollers-Zaubitz, „Ueber rationelle Geflügelzucht im landwirtschaftlichen Kleinbetriebe“, der mit Beifall aufgenommen wurde. Der Vorsitzende dankte dem Redner und es entwickelte sich eine rege Debatte über den Vortrag. Nach derselben wurden noch verschiedene Eingänge erledigt.

*** (Maria Geburt)** — zehnte die Schwalben furt, sagt eine alte Bauernregel. Und nach dem bekannten Volksliede „Aus der Jugendzeit“ ist's die Schwalbe, die uns den Herbst und Frühling bringt. So wäre es also Zeit, uns mit dem Scheiden des Sommers vertraut zu machen. Anzu viele Tränen wird man ihm ja diesmal freilich nicht nachweinen, denn gerade das, was wir an ihm lieben, schöne Witterung, ließ er vermissen. Und doch wäre es ungerecht, wollte man auf ihn nur schelten, hatte er doch von seinem Vorgänger, dem Frühling, eine schlimme Erbschaft übernommen. Und nun sollte er mit einem Male wieder gut machen, was jener verschuldet. Das war natürlich im Handumdrehen nicht getan, aber man wird ihm gerechterweise doch das Zeugnis ausstellen müssen, daß es ihm immerhin noch gelungen ist, die auf den Tiefstand gesunkenen Erwartungen, namentlich die der Landleute zu heben, so daß ihnen eine fröhliche und gesegnete Ernte beschieden war. Und nun rüftet er sich zum Abschied. Nur noch zwei Wochen währet es, dann ist der Sommer vorüber. Vielleicht benötigt er noch diese Spanne Zeit, um sich einen guten Abgang zu verschaffen. Die Aussichten hierfür sind schon vorhanden, wenn man der Bauernregel Glauben schenken darf: „Wie sich's Wetter um Maria Geburt tut verhalten, so soll sich's weiter vier Wochen gestalten.“

*** (Die Bierpreiserhöhung in Rybnik.)** Das Rybniker Städtblatt schreibt: Die Brauerei von Ludw. Wandowski geht in ihrem Entgegen-

kommen den Gastwirten gegenüber soweit, daß sie denselben für jede ab 1. August mit 22 M. feste Leanne Bier 1,50 M. rückvergütet.

*** (Der Turnunterricht in Volksschulen ohne Turnhalle.)** Der Herr Unterrichtsminister hat durch Verfügung an die Königl. Regierungen den Kreisinspectoren zur Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, daß seitens der Schulleiter dem Turnunterricht besondere Aufmerksamkeit zugewendet werde. Nach vor Schluß des Sommerfestes haben sich diese zu vergewissern, ob den Bestimmungen über das Anordnen in Schulen ohne Turnhalle entsprochen, und ob namentlich auf die Einübung der Schwedischen Freiübungen besonders Gewicht gelegt worden ist. Am Ende des Sommerhalbjahres sollen überall Revisionen des Turnunterrichts vorgenommen werden.

*** (Kaiser und Kronprinz als Paten.)** Der Kronprinz hat beim 9. Sohne des Lokomotivführers Theophil Suchan in Antonienhütte die Patenstelle angenommen und ein Patengeschenk von 30 Mark überweisen lassen. Beim 7. Sohne Suchans war der Kaiser Pat.

*** (Steuerzahler durch die Sparkasse.)** Ein neues Verfahren bei der Erhebung der Steuern ist in Elberfeld eingeführt worden. Es ist dort den Steuerzahlern anheimgestellt worden, die Abgaben aus ihren Sparkassenguthaben überweisen zu lassen. Den Steuerzetteln ist ein Vordruck beigelegt, in dem die Behörde von der Zustimmung des Steuerzahlers benachrichtigt wird. Nicht weniger als 7000 Steuerzahler haben sich zum ersten Mal der neuen Einrichtung bedient.

*** (Nektomanie.)** Selbstmord verübte am Dienstag die Frau eines Rentlers in Breslau. Obgleich selber sehr vermögend, konnte sie ihre Nektomanen Neigungen nicht unterdrücken. Ihre Erträgung auf frischer Tat in einem Warenhause brachte sie in solche Verzweiflung, daß sie sich, trotz allen freundlichen Zuspruchs ihres Gatten, in dessen Abwesenheit das Leben nahm.

Rybnik, 7. September. Als die Färberer-arbeiterin Jenst, aus Jamislau gebürtig, heute mittag Einkäufe für ihre drockende Verheiratung besorgte, wurde sie plötzlich vom Tode ereilt. Raum war sie aus dem Schindler'schen Geschäft am Ring getreten, da sank sie vom Schlag getroffen zu Boden und gab alsbald den Geist auf. Die Leiche wurde nach der städt. Leichenhalle geschafft.

Rybnik, 8. September. Einen seltenen Fang machte gestern der Kürschnermeister Wid in einem Hause auf dem Ringe: Er fing eine Ratte, die zwei Köpfe und sechs Beine aufwies.

Rybnik, 9. September. Eine 8 Uhr-Laden-schlussbewegung macht sich auf Anrücken des Regierungspräsidenten in unserer Stadt bemerkbar. Eine Versammlung der Ladeninhaber und Kaufmännischen Vereine, die sich mit dem 8 Uhr-Ladenschluß beschäftigt wird, findet am 16. September hier selbst statt.

Rybnik, 9. September. Feuer brach in Przegodza in dem Wohnhause des Häuslers Michalski aus, das total niederbrannte. Der Schaden ist zum Teil durch Versicherung gedeckt. — Tot aufgefunden wurde in Zwodzie auf der Straße der Gelegenheitsarbeiter Wormalda, der an Entkräftigung gestorben sein soll. W. war bereits seit längerer Zeit arbeitslos.

Gleiwitz, 8. September. Rektor Irbonet, der Vetter der Schule 9 an der Freundstraße und Verwalter des städtischen Schulmuseums, feierte sein 25 jähriges Amtsjubiläum. — Die Nachbestellung hat hier in einem Kaufmann ihr erstes Opfer gefordert. Der Mann hatte noch rasch 20 Flaschen Sekt für seinen Privatgebrauch angeschafft. Die Steuerbehörde sah aber die auf der Eisenbahn aufbewahrten Frachtbriefe ein und konnte den Sekelhaber überführen. Als Strafe wurde der 20fache Steuerbetrag — also 400 Mark — eingezogen.

Rattowitz, 8. September. Das 3 jährige Söhnchen des Bergmanns Skorz in Godulla-Hütte wurde von der elektrischen Straßenbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Das Kind wurde vollständig zermalmt. Die unglückliche Mutter, die den Tod ihres Kindes mit ansehen mußte, erlitt einen schweren Ohnmachtsanfall und erlangte erst nach etwa zwei Stunden mit ärztlicher Hilfe das Bewußtsein wieder; doch wird an ihrem Aufkommen gezweifelt.

Vermischtes.

— Das Geständnis des Juweliere. In London wurde der Inhaber der Juwelierfirma Stockall & Söhne, Oberst Stockall, unter dem Verdacht verhaftet, im Jahre 1904 einen Ueberfall durch zwei unbekannte Männer fingiert zu haben, bei dem ihm angeblich für 60000 M. Juwelen gestohlen wurden. Den Schaden mußte

eine Versicherungsgesellschaft zahlen. Jetzt legte Stockall das Geständnis ab, daß er die Juwelen unterschlagen und sich selbst gebunden und geknebelt habe.

— Kampf zwischen Gutsherrschaft und Knechten. Aus Wittow auf Rügen wird geschrieben: Das Gut Bollin auf Rügen, unweit Arkona gelegen, war in diesen Tagen der Schauplatz einer Schießaffäre, der zwei Menschenleben zum Opfer fielen, und Dienstag die Stätte eines großen Brandes. Mehrere Angestellte des Gutes Bollin demollierten nach einem Streite die Türen und Fenster des Gutshauses. Da die Herrschaft Stuch sich bedroht sah, wurde von dieser auf die Inhabere schar geschossen. Der Aufseher Schulz wurde sofort niedergestreckt; er schloß sich nach der Brustwunde und starb nach wenigen Minuten. Ein Knecht erlitt mehrere Schüsse in den Hals und wußte, schwer verwundet, ins Krankenhaus geschafft werden. Ein dritter Knecht wurde noch am Arme leicht verwundet. Der Schwiegervater des Gutsherrn, der die todbringenden Schüsse abgegeben hatte, wurde verhaftet. — Am Montag gegen 9 Uhr abends stand das ganze Gut mit Ausnahme des Wohnhauses in Flammen. Alle Scheunen und Viehställe samt dem ganzen Viehbestand außer einigen Pferden sind verbrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

— Aus Helmweh zur Brandstifterin ist, wie man aus Hildesheim meldet, die sechszehnjährige Dienstmagd Anna Buchmann aus Siegfried geworden. Die Genannte trat bei der Witwe Luehr in Remau in Stellung und steckte das gesamte Geföß an, um auf diese Weise aus ihrer Stellung zu ihren Eltern zurück zu gelangen. Das Feuer verdrängte das ganze Anwesen. Die Brandstifterin war gefänglich und wurde zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

— Ein Tiger ins Publikum gesprungen. In Gerdona in Spanien entpurrte während der Nachmittagsvorstellung aus einer Menagerie durch eine aus Versehen geöffnete Tür ein Königstiger und sprang, nach der „B. Z.“, mit einem Sprunge mitten in das Publikum hinein, unter dem eine furchtbare Panik ausbrach. Durch das Gefährd der nach den Ausgängen strömenden Menge schon gemacht, sprang das Tier mit einem Satz durch eine Doffnung hinaus auf die Straße. Eine Abteilung Schaulente wurde sofort aufgeboden, damit das Tier sobald wie möglich lebend oder tot unschädlich gemacht würde. Der Menageriebeseher eilte sofort mit dem Dompneur herbei, und es gelang, den Tiger mit einem gefächelt geworfenen Lassa einzufangen. Obwohl also der Zwischenfall glimpflich abgelaufen war, haben doch mehrere Schaulente, die dem Dompneur bei der Fesselung des Tieres behilflich sein wollten, durch Prankenschläge einige ernsthafte Verletzungen erlitten.

— Postraub in Südrussland. In der Nähe von Samara in Südrussland wurde Mittwoch ein kühner Raubanfall auf einen Postzug ausgeführt, bei dem es zwischen den Räubern und den Bewachungsmannschaften des Zuges zu blutigen Kämpfen kam. Ein Telegramm aus Samara meldet: In der Nacht wurde auf der Station Masch die Post von einer Bande maskierter, mit Revolvern und Bomben bewaffneter Räuber überfallen, wobei ihnen 80000 Rubel in die Hände fielen. Drei Schaulente und ein Wächter wurden getötet, zehn Mann schwer verletzt. Die Räuber zerschnitten die Telegraphendrähte und entkamen auf einer Lokomotive.

— Lewin, 9. Sept. In Brann in Böhmen verübte der Arbeiter Banitsch auf eine eigene Art Selbstmord. Er knipste an die den Eisenbahübergang sperrende Barriere einen Strick, legte die Schlinge um den Hals und ließ sich beim Deffnen der Barriere in die Höhe ziehen, wodurch er seinen Zweck, sich das Leben zu nehmen, erreichte. Die Barriere wird von der Bahnstation aus bedient.

Die Entdeckung des Nordpols.

— Der Nordpol zum zweiten Mal erreicht. Noch ist der Streit darüber nicht ganz verstaumt, ob Dr. Cook auch wirklich am Nordpol gewesen ist, da kommt die Nachricht, daß noch ein anderer bekannter Forscher ebenfalls den Nordpol erreicht hat.

— Newyork, 7. September. Peary will den Nordpol am 6. April 1909 entdeckt haben.

— Newyork, 7. Sept. Dem „Assoc. Press“ ist folgendes Telegramm von Peary zugegangen: „Sternenbanner am Nordpol aufgepflanzt“. Das Telegramm ist aus Harbor ausgehant. Nachmittags trafen beim Klub für Erforschung der nördlichen Gegenden in Brooklyn zwei Depeschen ein mit den Namen Peary's unterzeichnet. Diese lauten: „Pol erreicht; die „Rooswelt“ ist wohl-

behalten.“ Die „Roosevelt“ ist das Schiff, auf welchem er einen Teil seiner Expedition zurückließ.
— New York, 9. September. Der Dampfer „Roosevelt“ mit Peary an Bord ist gestern mittag auf der Höhe von Harbour an der Südküste von Labrador gestrichelt worden. Peary hat auch an seine Gattin ein Telegramm geschickt, in dem er von den Ausfagen der Eskimos, die Cooks Begleiter waren, Mitteilung macht und daran festhält, daß die Behauptungen Cooks nicht ernst zu nehmen seien.

— Die Entdeckung des Nordpols wird doch wieder zweifelhaft, wenigstens die wissenschaftliche. In Amerika bestehen bereits 2 Parteien, die sich scharf bekämpfen und es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß sich die öffentliche Meinung Amerikas auf Eelten Pearys schlagen wird. New York betrachtet die beiden Forscher nur als Sportsmen, nicht etwa als Männer der Wissenschaft. Fast hegt man den Verdacht, als ob die Beiden sich auch nur von sportlichem Interesse leiten ließen und sich wenig Zeit zu Beobachtungen und Messungen ließen.

— New York, 8. September. Peary richtete an seine Frau folgende Depesche aus Inblian Harbour: „Durch Sturm aufgehalten. Gräme Dich nicht über Cooks Geschichte, habe ihn festgenommen.“

— Allgemeine Gattkäufung in Kopenhagen. An derselben Stadt, wo Dr. Cook bei seiner Ankuft aufs überchwängliche gefeiert worden ist, schiet plötzlich die allgemeine Feiertimmung in große Ernüchterung umgeschlagen zu sein. Dr. Cook hat bei seinem Vortrage am Mittwoch vor seinen Fachgenossen in der Geographischen Gesellschaft von Kopenhagen nicht das geboten, was man von ihm erwartet hatte: den wissenschaftlichen Nachweis, daß er wirklich den Nordpol entdeckt habe.

— New York, 8. September. Angesichts der widersprechenden Berichte über die Entdeckung des Nordpols hat die Nationale Geographische Gesellschaft beschlossen, weder Cook noch Peary als Entdecker anzuerkennen, solange ihre Berichte nicht kontrolliert sind.

— Der Kampf um den Nordpol, so könnte man den Streit der beiden plötzlich auftauchenden Entdecker nennen. Gut nur, daß beide Amerikaner sind und der Nordpol für uns absolut kein politisches Interesse hat. Es könnte wie dem Streit, den die Wissenschaft zu entscheiden hat, in Gemütsruhe aufhören.

Hinweis. „Der heutigen Nummer unserer Zeitung liegt ein Prospekt des Prämienlosverzeichnisses Fortuna, Hamburg, bei. Die von ihm gestifteten Lose sind überall erlaubt und bieten eine überaus gütige Gewinnchance, da alle Lose im Laufe der Zeit mit einem unbedingt sicheren Treffer gegossen werden müssen. Prospekt versendet vorher die Geschäftsleitung Maas & Co., Hamburg 25.“

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.
Am 30. August dem Eisenbahnschaffner Franz Piontek ein Sohn; am 5. September dem Uhrmacher Josef Mispel ein Sohn.

Eheschließungen.
Am 4. September der Grubenarbeiter Wilhelm Bismarck aus Kunzendorf und die unverheh. Marianna Bonael von hier; der Kutscher Franz Womra und die unverheh. Marianna Pawczyk, beide von hier; am 6. der Destillateur Hugo Schükten aus Bismarckhütte und die unverheh. Laura Drauer von hier.

Sterbefälle.
Am 3. September der Arbeiter Vinzent Nowak, 45 Jahre alt; am 4. der Arbeiter Peter Schoppa, 48 Jahre alt.

Bekanntmachung.
Bei einem der Grundbesitzerin Anna Marcisch, Rybalkerstraße, gehörigen Schweine ist Rotlauf festgestellt worden.

Die erforderlichen Schutzmaßregeln haben wir angeordnet.

Sohrau O.S., den 9. September 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
Reide.

Warning!

Auf meiner an mein Wohngebäude angrenzenden Wiese streichen Hunde wildernd einher und verursachen mir dadurch großen Schaden. Die betr. Hundebesitzer mache ich darauf aufmerksam, daß ich von jetzt ab jeden Hund, den ich auf meiner Wiese antreffe, nieder-schießen werde.

Carl Fesser.
Vorderzimmer,
gut möbliert, sofort oder später zu vermieten.
Anfr. Exped. d. Ztg.

Warnung!

Die unterzeichneten Firmen sehen sich durch die massenhaft auf-tretenden Angebote von minderwertigem oder gar völlig wertlosem „sogenanntem“ Thomasmehl veranlaßt, den Landwirten die

allergrösste Vorsicht

beim Einkauf zu empfehlen. Man achte darauf, daß für Thomasmehl bestimmte Garantien bezüglich des Gehaltes an Gesamtphosphorsäure und deren Zitronensäurelöslichkeit oder bezüglich des Gehaltes an zitronensäurelöslicher Phosphorsäure schriftlich gegeben werden.

Die nachstehend abgebildeten Schutzmarken oder der Firmen-aufdruck auf den Säcken und Plomben bieten volle Gewähr für einwand-freie Ware.



Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. Berlin W. 35.



Schlüchtermann & Kremer
Dortmund.



Act.-Ges. Peiner Walzwerk
Peine (Hannover).



Eisenwerkges. „**Maximilianshütte**“
Rosenberg (Oberpf.) Zwickau i. S.



Trunksucht.

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt.

Die Neigung zu berausenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.



Ein harmloses Pulver, **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden; es ist leicht

zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betroffenen. **POUDRE ZENENTO** wird als ganz **unschädlich** garantiert.

Diejenigen, die einen Trunksichtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreis haben, sollten nicht versäumen, eine **Gratis-Probe** von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt. Korrespondenz in deutsch.

POUDRE ZENENTO CO.,
76, Wardour Street, LONDON W. 1.,
(England). Porto für Briefe 20 Pfg., Post-karten 10 Pfg.

Gute Existenz

bietet sich fleißigen Herren durch Uebernahme eines gefehl. gesch. **Gebrauchs-Artikels**, N. 200,— sind für das zu übernehmende Lager unbedingt erforderlich. Offerten unter „A. B. 60“ Dresden, Postamt 22.

Meine auf der Borinerstraße gelegene

Befizung,

bestehend aus massivem Wohnhaus, Garten, Scheune und 8 Morgen Acker, bin ich willens, **sofort** zu verkaufen.

Franziska Brzenk.

Nebenerwerb schriftlich oder gewerblich Mk. 4 bis 20 tägl. Verdienst **Arminius-Versand, Berlin W. 35.**

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag, den 14. September 1909, vormittags 10 Uhr

werde ich im Hofe des Brauer'schen Gast-hauses hierelbst (anderweit gepfändet)

4 Stück Ferkel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-steigern.

Sohrau O.S., den 10. September 1909.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Mein Ackerland

nebst Wiese, auf Vorbriegen zu gelegen, ist im einzelnen oder geteilt zu ver-pachten oder zu verkaufen.

Marie Lipinski,
3. St. Ober-Lazisek.

Züchtige,

fleißige Former

für Ofen- und Hoderieguß zum sofortigen Austritt bei hohem Lohn gesucht.

Walterhütte A.-G.

Nicolai O.-S.

Ein tüchtiger

Stellmachergeselle

(Maschinenarbeiter), auch verheiratet, findet sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn bei

G. Macha, Smilowitz,
Post Motrau, Station Nikolai.

Fahrräder auf Tag und Stunde

verleiht
Sohrau O.S.,
Friedrichstr. 25
Bruno Elias,
Niederlage
von **Alreit-Fahrrädern.**

Theater in Sohrau.

Im Saale des Herrn Brauer.
Samstag, den 12. September cr.

Der Walzerkönig.

Operettenposse in 4 Akten von Wansiedt.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf in P. Hunold's Papierhandlung: Sperrsitze 1 M., I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf. An der Abendkasse: Sperrsitze 1,25 M., I. Platz 1 M., II. Platz 60 Pf., Stehplatz 40 Pf. Von Sonntag nachm. 2 Uhr ab befindet sich der Vorverkauf im Theaterlokal.

Zu diesem einmaligen Gastspiel lade ich ein geehrtes Publikum von Sohrau und Umgegend ergebenst ein und bitte, mich durch zahlreichen Besuch gütigst erfreuen zu wollen.

Hochachtungsvoll

M. Ritter,

Theater-Direktor.

Alles Nähere die Tageszettel.

Dembina.

Samstag, den 12. d. M.

Anstich von Breslauer Haase- u. Fürstlich Tichauer Bier.

Gefrorenes, Lortz mit Schlagahne zc.

ff. Kochschinken und Würstchen.

Abends: Aufsteigen eines Riesenkameels mit Reiter.

Es ladet ergebenst ein

Johann Siekiera.



Schützengilde

Sohrau OS.

Samstag den 12. d. M., nachmittags von 2 1/2 Uhr ab:

Großes

Legat- u. Gewinnschießen.

Zum Ausschießen gelangen:

1. 30 Pfd. Karpfen und 6 Pfd. Schleien,
2. 20 Pfd. Karpfen und 4 Pfd. Schleien,
3. 10 Pfd. Karpfen und 2 Pfd. Schleien,
4. ein silberner Eßlöfel,

alles nach bestem Schuß.

Ferner: Fortsetzung des Gewinnschießens. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



Freiw. Feuerlösch- u. Rettungs-Verein Sohrau OS.

Montag, den 13. September, abends 6 Uhr:

Übung

sämtlicher Abteilungen.

Unentschuldigtes Ausbleiben wird bestraft.

Der Vorstand.

Kath. Gesellen-Verein.

Samstag, den 12. Sept. cr., abends 8 Uhr:

Sitzung

im Vereinslokale Hotel „Germania“.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Radfahrerverein Sohrau.

Dienstag, den 14. Sept., abends 8 1/2 Uhr:

Monatsversammlung

im Vereinslokale (Gasthaus Sollors).

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die abgehaltene Bannerweih.
- 2) Aufnahme neuer Mitglieder.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres herzensguten Vaters, Schwieger- und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Wirtschaftsinpektors Hugo Tannhäuser

sagen wir Allen den tiefgefühltesten, herzlichsten Dank; derselbe gilt insbesondere Herrn Superintendenten Nowak - Pleß und Herrn Pastor Mücke-Golassowitz für die trostreichen Worte, dem Krieger-, Turn- und Gesangsverein, der Schützengilde, dem Magistrat und der Gemeindegemeindevertretung Sohrau, ferner allen Freunden und Bekannten für die überaus zahlreiche Beteiligung und die herrlichen Kranzspenden.

Baranowitz, den 10. September 1909.

Olga Tannhäuser nebst Kindern und Enkeln.

Berliner Schneider-Akademie für Damen-Garderoben

In Sohrau OS., Hotel „zur Post“

wird ein

Kursus im Schnittzeichnen, Zuschneiden u. praktischen Nähen eröffnet werden.

Die Damen arbeiten für sich, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Die Ausbildung ist eine vollständige, die jede Teilnehmerin in den Stand setzt, alles für sich und ihre Angehörigen zu fertigen und gegebenen Falles zu einem Erwerb verhelfen kann. Der Unterricht ist vormittags von 8-12 Uhr.

Prospekte, welche alles Nähere enthalten, sind in der Geschäftsstelle d. Ztg. (P. Hunold's Papierhandlung) gratis zu haben.

Die Akademie ist eine der leistungsfähigsten, aufs besten empfohlen von Behörden, Vereinen und Privatpersonen.

Die Interessenten, welche sich an dem Kursus beteiligen wollen, werden gebeten, sich am **Dienstag, den 14. September** im Hotel „zur Post“ in Sohrau beim unterzeichneten Direktor zu melden.

Hochachtungsvoll

Die Direktion. Loersch.



Wollen Sie eine tadellose hochfeine Qualitätszigarre rauchen? dann verlangen Sie D e e a, beste 10-Pfennig-Cigarre. Zu haben bei

Bruno Elias,

Niederlage hochfeiner Cigarren und Cigarretten, Sohrau, Friedrichstraße.

Dr. Schmitt's Patentseife zu haben

Kreuz-Drogerie.

Ein Buchdruckerlehrling

kann unter günstigen Bedingungen am 1. Oktober oder später eintreten in

P. Hunold's

Stadtbuchdruckerei, Sohrau OS.

Suche für mein Colonial-, Schnittwaren- und Confectionsgeschäft

einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern.

Franz Slonina, Kobier OS.

Elektromotor,

1 PS., neu, ist billig zu verkaufen. Offerten an die Exp. d. Bl.

Aufgepaßt!

Jede Hausfrau verlange

Dr. Schmitt's Patentseife die beste reinste Haushaltseife, nach deutschem Reichspatent Nr. 196396 hergestellt.

Diese reichgefezte patentierte Dr. Schmitt's Haushalt-Seife macht Chlor und alle sonstigen Bleichmittel überflüssig, greift keine Stofffasern an und erhält jeder bunten Wäsche die ursprüngliche Farbe. Die Seife reinigt schnell auch im kalten Wasser, macht vergilbte Wäsche schneeweiß und entfernt die ältesten und schwierigsten Blut- und Fettflecke.

General-Vertreter:

Alfred Fröhlich, Ratibor.

Neues

Magdeburger Sauertraut und Liegnitzer Sauergurken empfiehlt billigst

Johann Siekiera.

Schmied, Schlosser, Pferdebedienten, Kontrakt-Arbeiter

sucht für bald oder später

Königl. Domäne Bielitzhof bei Koslau.

Jagd-Einladungskarten

sind vorrätig in

P. Hunold's Papierhandlung, Sohrau OS.

Wenn eine Frau

eine verkehrte Sparsamkeit. — Der in geschlossenen Paketen verkaufte echte Kathreiners Malzkaffee bietet die Sicherheit, daß man einen garantiert reinen, wohlschmeckenden und bekömmlichen Malzkaffee erhält. In ganzen, halben und viertel Paketen. Das 1/4 Paket 10 Pf.

um einige Pfennige zu sparen, minderwertige gebrannte Gerste kauft, die oft auch unter dem Namen Malzkaffee verkauft wird, so ist das